

## Pressemitteilung

02. Januar 2020  
20/002

### **Grundsicherung für Arbeitsuchende - Anteil an Teilzeit- und Vollzeitjobs steigt:**

### **Weniger „Erwerbsaufstocker“ – mehr Unabhängigkeit vom SGB II**

**Kreis Kleve** – Die Zahl und die Quote der so genannten „Erwerbsaufstocker“ ist in den vergangenen fünf Jahren gesunken. Hierbei handelt es sich um erwerbsfähige Menschen, die neben ihrem Arbeitseinkommen ergänzende Transferleistungen beziehen. Aktuell sind bei 3.188 der insgesamt 10.549 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) die Einkünfte aus der Arbeitsleistung nicht so hoch, dass damit der Bedarf der Person oder Familie vollständig gedeckt werden kann. Die entspricht einem Anteil von 30,2 Prozent. Vor fünf Jahren lag der Anteil der „Erwerbsaufstocker“ noch bei 33,9 Prozent (4.257 von 12.562 eLb). Die Ursachen, die dazu führen, dass die Erwerbseinkünfte nicht zur Finanzierung des Lebensunterhalts ausreichen, sind vielfältig. Es handelt sich um Menschen, die geringfügig, in Teilzeit oder Vollzeit einer Beschäftigung nachgehen. Die Stundenlöhne spiegeln dabei das gesamte Spektrum des Arbeitsmarktes wider. Bei

einer geringfügigen Beschäftigung oder einem Minijob führen selbst relativ hohe Stundenlöhne dazu, dass „aufgestockt“ werden muss. Und wenn die Stundenlöhne im niedrigen Bereich liegen, reicht beispielsweise selbst ein Vollzeitjob oftmals nicht aus, eine große Familie zu unterhalten.

### **„Auskommen mit dem Einkommen“**

Erfreulich ist auch, dass bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten der Anteil der „Minijobber“ in den vergangenen fünf Jahren geringer wurde. Er sank von 23,3 Prozent im Dezember 2014 auf 18,8 Prozent im Dezember 2019. Auch der Anteil der „Minijobber“ bei den „Erwerbsaufstockern“ ist gesunken, und zwar von 68,9 Prozent (12/2014) auf 62,3 Prozent (12/2019). Das Jobcenter Kreis Kleve unterstützt die Betroffenen mit verschiedenen Maßnahmen, damit Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen umgewandelt werden oder der Einstieg in eine Teilzeitbeschäftigung bei einem anderen Arbeitgeber gelingt. Weitere Faktoren, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben, waren die gute Wirtschaftslage, die günstige Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie die Einführung des Mindestlohns. Landrat Wolfgang Spreen: „Unser Ziel ist es, möglichst viele geringfügige in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen zu überführen. Erst durch solche Jobs werden diese Menschen in die Lage versetzt, ein ‚Auskommen mit dem Einkommen‘ zu haben und damit unabhängig von Sozialleistungen zu leben.“

### **Kosten der Grundsicherung für Arbeitsuchende**

Im vergangenen Jahr sank die Zahl der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften um 819 von 8.730 im Dezember 2018 auf nunmehr 7.911 im Dezember 2019. Aktuell leben 14.436 Personen im Kreis Kleve in diese Bedarfsgemeinschaften, davon sind 10.549 erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Bei

den verbleibenden 3.887 Sozialgeldempfängern handelt es sich in der Regel um Kinder. Von 100 Einwohnerinnen und Einwohnern des Kreises Kleve befinden sich etwa 5,5 im SGB-II-Leistungsbezug.

Die Zahlen der Vermittlung in Arbeit werden in der Statistik des Jobcenters Kreis Kleve mit einer dreimonatigen Wartezeit erfasst. Im August 2019 konnten 365 Personen in sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten vermittelt werden. Weitere 98 Personen arbeiten nun in einem Minijob.

Zur Erfüllung des gesamten Aufgabenspektrums des SGB II wurde im November 2019 ein Betrag in Höhe von 9,05 Mio. Euro aufgewendet. Auf den Kreis Kleve und die Kommunen entfielen hiervon etwa 2,11 Mio. Euro für die Kosten der Unterkunft. Bisher lagen die finanziellen Aufwendungen im Jahr 2019 (Januar bis November) bei insgesamt rund 101,3 Mio. Euro.

---

Anlage:

Kreis Kleve: Grundsicherung für Arbeitsuchende (Dezember 2019)



GRUNDSICHERUNG  
FÜR  
ARBEITSUCHENDE  
Dezember 2019

[www.kreis-kleve.de](http://www.kreis-kleve.de)



Kreis  
Kleve  
... mehr als niederrhein  
**jobcenter**

**Bericht in Kürze**

**Bedarfsgemeinschaften / Leistungsbezieher:**

Gegenüber dem Vormonat ist die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Dezember 2019 gestiegen auf nunmehr 7.911 Bedarfsgemeinschaften (+50). Im Vorjahresmonat lag die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften noch um 819 höher, nämlich bei 8.730.

In den aktuell 7.911 Bedarfsgemeinschaften leben 14.436 Menschen, davon 10.549 erwerbsfähige Leistungsberechtigte und 3.887 Sozialgeldempfänger - in der Regel Kinder.

Mehr als die Hälfte der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Kreis Kleve befindet sich in der mittleren Altersgruppe von 25-49 Jahren. Der Frauenanteil liegt in dieser Altersgruppe bei 54,2 %.

Von 100 Einwohnern im Kreis Kleve befinden sich ca. 5,5 im Leistungsbezug. Im überregionalen Vergleich liegt der Wert bundesweit bei 6,8 % und landesweit bei 9,1 %. In den Nachbarkreisen liegt diese Quote in Wesel bei 7,3 %, in Viersen bei 6,0 % und in Borken bei 4,2 %.

**Vermittlungserfolge (Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt im T-3-Monat):**

Im August 2019 wurden insgesamt 365 Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung realisiert. Die Anzahl der Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt ist damit gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken (-48). Die Anzahl der Vermittlungen in geringfügige Beschäftigungen hat sich gegenüber dem Vorjahresmonat ebenfalls zurückentwickelt (-12).

**Integrationsquote (Kennzahl K2):**

Anhand der amtlichen Kennzahl wird die Leistungsfähigkeit der Jobcenter verglichen. Im August 2019 liegt diese Quote kreisweit bei 24,4 %. Die Spanne der Kennzahlen reicht von 16,3 % in Wachtendonk bis 35,7 % in Kerken.

**Finanzielle Aufwendungen:**

Zur Erfüllung des gesamten Aufgabenspektrums des SGB II wurde im November 2019 ein Gesamtbetrag in Höhe von rund 9,05 Mio. € aufgewendet. Auf den Kreis Kleve entfielen hiervon rund 2,11 Mio. € für die Kosten der Unterkunft.

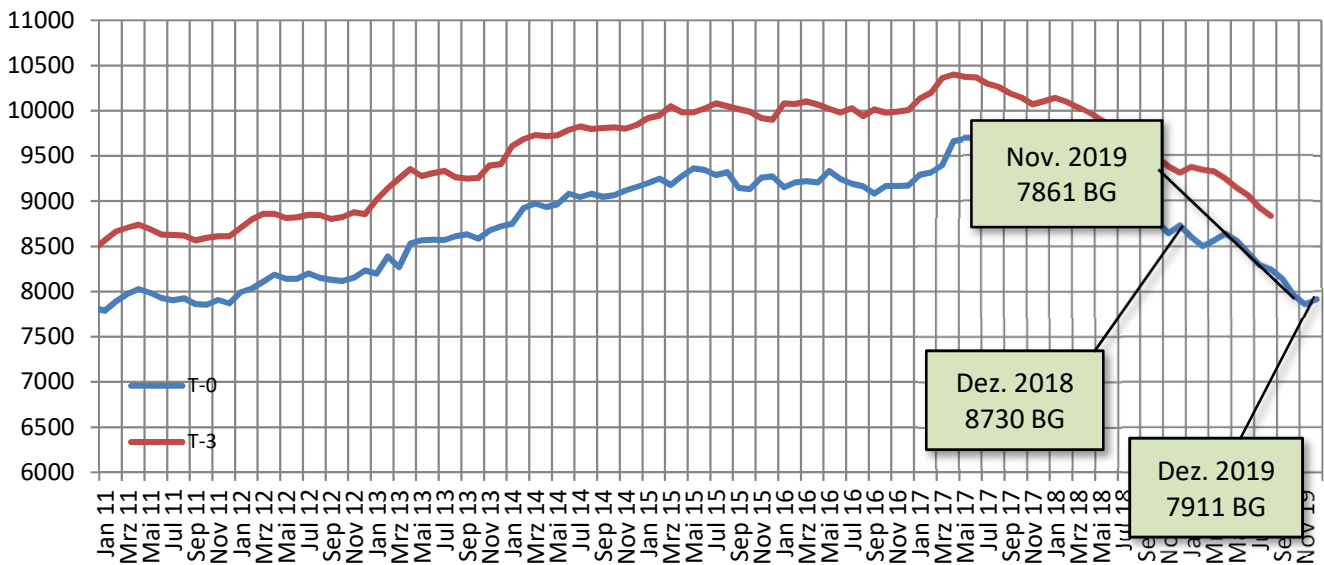
Im November wurden für die Kosten der Unterkunft durchschnittlich 407,44 € je Bedarfsgemeinschaft gezahlt. Die Kostenspanne reicht von 341,69 € je BG in Wachtendonk bis 443,39 € je BG in Kranenburg.

Für den überörtlichen Vergleich muss auf die durchschnittliche monatliche Höhe der Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft zurückgegriffen werden. Diese liegt im Bundesvergleich bei 401,00 € und im Landesvergleich bei 417,00 €. Für den Kreis Kleve werden Zahlungsansprüche in Höhe von 359,00 € ausgewiesen. In den Nachbarkreisen liegt der Betrag in Wesel bei 381,00 €, in Borken bei 371,00 € und in Viersen bei 384,00 €.

**Aktuelle Eckdaten**

|                                                                            | Aktuell       | Vormonat      | Vorjahresmonat |
|----------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|----------------|
| <b>Bedarfsgemeinschaften</b>                                               | <b>7.911</b>  | <b>7.861</b>  | <b>8.730</b>   |
| <b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte</b>                                  | <b>10.549</b> | <b>10.468</b> | <b>11.690</b>  |
| <b>Sozialgeldempfänger</b>                                                 | <b>3.887</b>  | <b>3.923</b>  | <b>4.356</b>   |
| <b>Integrationen in sozialversicherungspflichtige Arbeit (August 2019)</b> | <b>365</b>    | <b>218</b>    | <b>413</b>     |

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften seit 2011



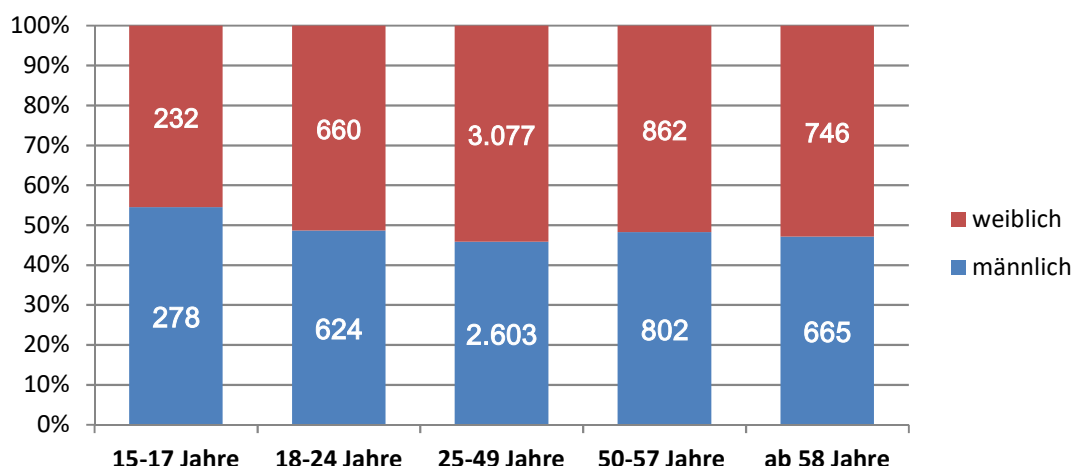
Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften in den Kommunen

|                          | Berichtsmonat<br>Dez. 19 | Vormonat<br>Nov. 19 | Vorjahreswert<br>Dez. 18 | Veränderung gegenüber |             |               |              |
|--------------------------|--------------------------|---------------------|--------------------------|-----------------------|-------------|---------------|--------------|
|                          |                          |                     |                          | Vormonat              |             | Vorjahreswert |              |
|                          |                          |                     |                          | absolut               | in %        | absolut       | in %         |
| Bedburg-Hau              | 190                      | 193                 | 200                      | -3                    | -1,6%       | -10           | -5,0%        |
| Emmerich am Rhein        | 950                      | 948                 | 1.050                    | 2                     | 0,2%        | -100          | -9,5%        |
| Geldern                  | 985                      | 986                 | 1.104                    | -1                    | -0,1%       | -119          | -10,8%       |
| Goch                     | 886                      | 877                 | 981                      | 9                     | 1,0%        | -95           | -9,7%        |
| Issum                    | 174                      | 170                 | 188                      | 4                     | 2,4%        | -14           | -7,4%        |
| Kalkar                   | 266                      | 271                 | 310                      | -5                    | -1,8%       | -44           | -14,2%       |
| Kerken                   | 163                      | 149                 | 184                      | 14                    | 9,4%        | -21           | -11,4%       |
| Kleve                    | 2.125                    | 2.105               | 2.303                    | 20                    | 1,0%        | -178          | -7,7%        |
| Kranenburg               | 124                      | 124                 | 145                      | 0                     | 0,0%        | -21           | -14,5%       |
| Rees                     | 597                      | 579                 | 642                      | 18                    | 3,1%        | -45           | -7,0%        |
| Rheurdt                  | 79                       | 78                  | 93                       | 1                     | 1,3%        | -14           | -15,1%       |
| Straelen                 | 189                      | 203                 | 223                      | -14                   | -6,9%       | -34           | -15,2%       |
| Uedem                    | 157                      | 150                 | 177                      | 7                     | 4,7%        | -20           | -11,3%       |
| Wachtendonk              | 108                      | 121                 | 110                      | -13                   | -10,7%      | -2            | -1,8%        |
| Wallfahrtsstadt Kevelaer | 684                      | 670                 | 796                      | 14                    | 2,1%        | -112          | -14,1%       |
| Weeze                    | 234                      | 237                 | 224                      | -3                    | -1,3%       | 10            | 4,5%         |
| <b>Summe</b>             | <b>7.911</b>             | <b>7.861</b>        | <b>8.730</b>             | <b>50</b>             | <b>0,6%</b> | <b>-819</b>   | <b>-9,4%</b> |

In den aktuell 7.911 Bedarfsgemeinschaften leben 14.436 Menschen

| davon                                     | Männlich     | Weiblich     | Gesamt        |
|-------------------------------------------|--------------|--------------|---------------|
| <b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte</b> | <b>4.972</b> | <b>5.577</b> | <b>10.549</b> |
| unter 25 Jahre                            | 902          | 892          | 1.794         |
| über 50 Jahre                             | 1.467        | 1.608        | 3.075         |
| Alleinerziehende                          | 104          | 1.518        | 1.622         |
| mit Erwerbseinkommen                      | -            | -            | 3.188         |
| mit Bezug von Arbeitslosengeld I          | -            | -            | 119           |
| <b>Sozialgeldempfänger</b>                | <b>2.010</b> | <b>1.877</b> | <b>3.887</b>  |
| <b>Gesamt</b>                             | <b>6.982</b> | <b>7.454</b> | <b>14.436</b> |

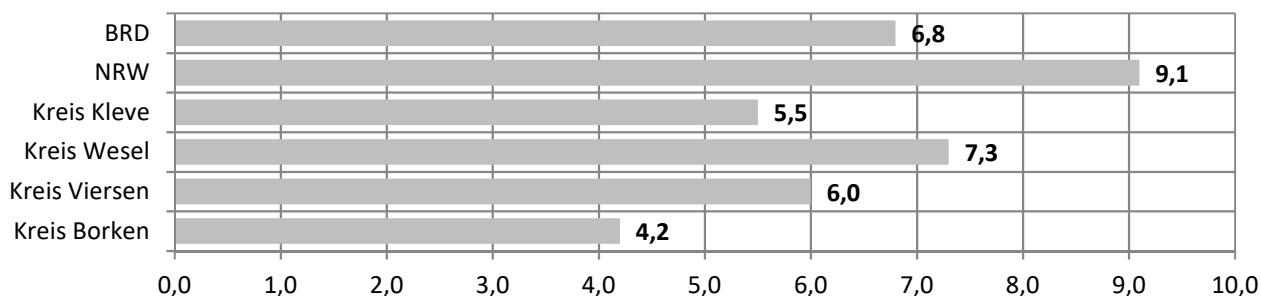
Altersstruktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den Kommunen

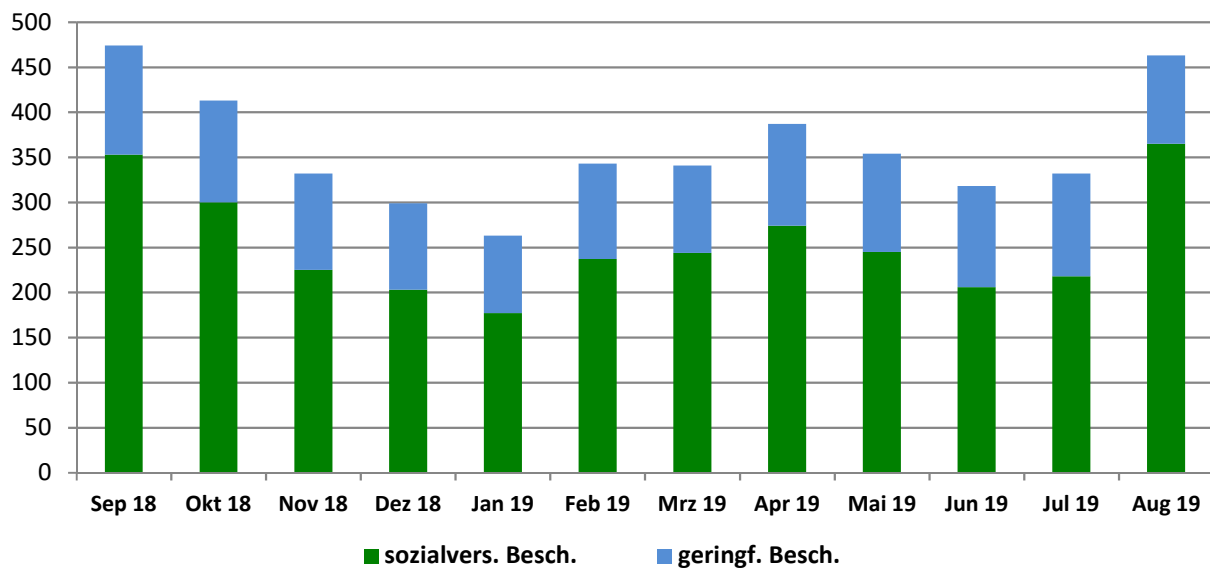
|                         | Berichtsmonat |              |               | Vor-<br>monat<br>Nov. 19 | Vor-<br>jahres-<br>wert<br>Dez. 18 | Veränderung gegenüber |             |               |              |
|-------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------------------|------------------------------------|-----------------------|-------------|---------------|--------------|
|                         | Dez. 19       |              |               |                          |                                    | Vormonat              |             | Vorjahreswert |              |
|                         | M             | W            | Alle          | absolut                  | in %                               | absolut               | in %        |               |              |
| Bedburg-Hau             | 141           | 132          | 273           | 275                      | 280                                | -2                    | -0,7%       | -7            | -2,5%        |
| Emmerich am Rhein       | 573           | 678          | 1.251         | 1.239                    | 1.406                              | 12                    | 1,0%        | -155          | -11,0%       |
| Geldern                 | 662           | 711          | 1.373         | 1.380                    | 1.529                              | -7                    | -0,5%       | -156          | -10,2%       |
| Goch                    | 529           | 636          | 1.165         | 1.147                    | 1.275                              | 18                    | 1,6%        | -110          | -8,6%        |
| Issum                   | 110           | 122          | 232           | 229                      | 249                                | 3                     | 1,3%        | -17           | -6,8%        |
| Kalkar                  | 160           | 203          | 363           | 368                      | 424                                | -5                    | -1,4%       | -61           | -14,4%       |
| Kerken                  | 100           | 111          | 211           | 188                      | 226                                | 23                    | 12,2%       | -15           | -6,6%        |
| Kleve                   | 1.346         | 1.468        | 2.814         | 2.774                    | 3.057                              | 40                    | 1,4%        | -243          | -7,9%        |
| Kranenburg              | 87            | 80           | 167           | 172                      | 204                                | -5                    | -2,9%       | -37           | -18,1%       |
| Rees                    | 386           | 404          | 790           | 769                      | 868                                | 21                    | 2,7%        | -78           | -9,0%        |
| Rheurdt                 | 51            | 45           | 96            | 97                       | 111                                | -1                    | -1,0%       | -15           | -13,5%       |
| Straelen                | 111           | 129          | 240           | 259                      | 290                                | -19                   | -7,3%       | -50           | -17,2%       |
| Uedem                   | 102           | 114          | 216           | 208                      | 241                                | 8                     | 3,8%        | -25           | -10,4%       |
| Wachtendonk             | 57            | 70           | 127           | 145                      | 145                                | -18                   | -12,4%      | -18           | -12,4%       |
| Wallfahrtsstadt Kvelaer | 419           | 511          | 930           | 902                      | 1.100                              | 28                    | 3,1%        | -170          | -15,5%       |
| Weeze                   | 138           | 163          | 301           | 316                      | 285                                | -15                   | -4,7%       | 16            | 5,6%         |
| <b>Summe</b>            | <b>4.972</b>  | <b>5.577</b> | <b>10.549</b> | <b>10.468</b>            | <b>11.690</b>                      | <b>81</b>             | <b>0,8%</b> | <b>-1.141</b> | <b>-9,8%</b> |

Menschen je 100 Einwohner im Leistungsbezug -überregionaler Vergleich- Stand: Nov. 2019 \*



\*) Quelle: Statistik der BA und statistisches Bundesamt

Integrationen in sozialversicherungspflichtige und geringfügige Beschäftigungen im Jahresverlauf



Gesamtentwicklung der Integrationen im Jahresvergleich

|                                   | 2015         | 2016         | 2017         | 2018         | 2019 (bisher) |
|-----------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| sozialvers. Beschäftigung (sv.B.) | 2.811        | 3.013        | 3.078        | 3.160        | 1.966         |
| geringf. Besch. (g.B.)            | 1.366        | 1.507        | 1.426        | 1.301        | 835           |
| <b>Gesamt</b>                     | <b>4.177</b> | <b>4.520</b> | <b>4.504</b> | <b>4.461</b> | <b>2.801</b>  |

Integrationen in sozialversicherungspflichtige und geringfügige Beschäftigungen der Kommunen im August 2019

|                          | Berichtsmonat Aug. 19 |           | Vorjahres-Monat (Aug. 2018) |            | Veränderung zum Vorjahres-Monat |            | Integrationsquote K2* im Aug. 2019 |
|--------------------------|-----------------------|-----------|-----------------------------|------------|---------------------------------|------------|------------------------------------|
|                          | sv.B.                 | g.B.      | sv.B.                       | g.B.       | sv.B.                           | g.B.       |                                    |
| Bedburg-Hau              | 18                    | 3         | 12                          | 6          | 6                               | -3         | 29,6 %                             |
| Emmerich am Rhein        | 36                    | 8         | 40                          | 9          | -4                              | -1         | 25,1 %                             |
| Geldern                  | 47                    | 7         | 73                          | 17         | -26                             | -10        | 24,9 %                             |
| Goch                     | 41                    | 11        | 50                          | 14         | -9                              | -3         | 25,6 %                             |
| Issum                    | 2                     | 5         | 6                           | 3          | -5                              | 2          | 30,1 %                             |
| Kalkar                   | 19                    | 4         | 11                          | 2          | 8                               | 3          | 32,1 %                             |
| Kerken                   | 8                     | 2         | 8                           | 3          | 0                               | -2         | 35,7 %                             |
| Kleve                    | 81                    | 34        | 92                          | 29         | -11                             | 5          | 19,5 %                             |
| Kranenburg               | 5                     | 3         | 6                           | 3          | -1                              | 0          | 20,8 %                             |
| Rees                     | 25                    | 5         | 29                          | 9          | -4                              | -4         | 21,5 %                             |
| Rheurdt                  | 2                     | 2         | 5                           | 0          | -4                              | 2          | 19,0 %                             |
| Straelen                 | 16                    | 3         | 9                           | 2          | 7                               | 2          | 28,0 %                             |
| Uedem                    | 6                     | 2         | 11                          | 2          | -5                              | 0          | 31,3 %                             |
| Wachtendonk              | 5                     | 2         | 7                           | 2          | -2                              | 0          | 16,3 %                             |
| Wallfahrtsstadt Kevelaer | 44                    | 8         | 41                          | 8          | 3                               | 0          | 28,5 %                             |
| Weeze                    | 8                     | 2         | 13                          | 2          | -5                              | 0          | 25,4 %                             |
| <b>Kreis Kleve</b>       | <b>365</b>            | <b>98</b> | <b>413</b>                  | <b>110</b> | <b>-48</b>                      | <b>-12</b> | <b>24,4 %</b>                      |

\*) sh. Erläuterungen



Finanzielle Aufwendungen im November 2019 (gerundet auf 1.000 EUR)

|                                                                               |                  |
|-------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Arbeitslosengeld II inkl. Sozialgeld und Sozialversicherungsbeiträge (ALG II) | 4.821.000        |
| Aufwendungen für Aktivierung und Arbeitsmarkt-Integration                     | 1.175.000        |
| Kosten der Unterkunft                                                         | 3.056.000        |
| davon: Bundesleistung 30,9 % *)                                               | 944.000          |
| davon: Kommunalanteil 69,1 %                                                  | 2.112.000        |
| <b>Gesamt</b>                                                                 | <b>9.052.000</b> |

\*) : Sockelbetrag 27,6 % zzgl. 3,3 % Erhöhungsanteil ; näheres sh. unter Erläuterungen

Finanzielle Aufwendungen im Jahresvergleich (gerundet auf 1.000 EUR)

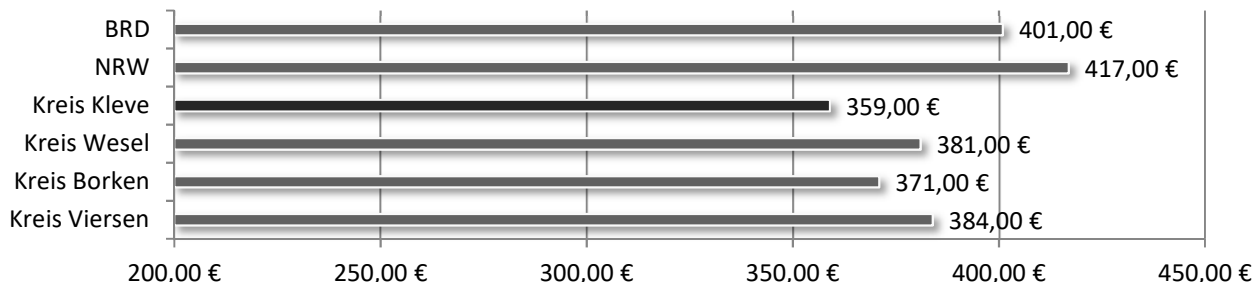
|               | 2015               | 2016               | 2017               | 2018               | 2019 (bisher)      |
|---------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| ALG II        | 62.341.000         | 63.246.000         | 68.631.000         | 65.768.000         | 56.813.000         |
| Integration   | 5.845.000          | 5.773.000          | 8.308.000          | 8.334.000          | 8.716.000          |
| KdU           | 42.820.000         | 43.314.000         | 44.622.000         | 42.067.000         | 35.776.000         |
| davon Bund    | 11.304.000         | 11.435.000         | 15.618.000         | 14.934.000         | 11.055.000         |
| davon Kommune | 31.516.000         | 31.879.000         | 29.004.000         | 27.133.000         | 24.721.000         |
| <b>Gesamt</b> | <b>111.006.000</b> | <b>112.333.000</b> | <b>121.561.000</b> | <b>116.169.000</b> | <b>101.305.000</b> |

Kosten der Unterkunft in den Kommunen je Bedarfsgemeinschaft und Monat (Nov. 2019)

( Bundesanteil und kommunaler Anteil, ohne Berücksichtigung von Rückflüssen)



Durchschn. Zahlungsanspruch je BG u. Monat für Kosten der Unterkunft - Überregionaler Vergleich - (Aug. 2019) \*



\* Quelle: Bundesagentur für Arbeit

## Erläuterungen und Definitionen

### **Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften seit 2011 (Seite 2):**

In der ersten Grafik wird eine historische Gesamtentwicklung der Bedarfsgemeinschaften dargestellt. Es werden sowohl intern ermittelte aktuelle Daten (sog. "T-0-Daten") als auch Daten aus dem Datenbestand der BA mit einer "Wartezeit" von drei Monaten (sog. "T-3-Daten") abgebildet. Letztere haben den Vorteil, dass die meisten nachträglichen Bewilligungen, Aufhebungen und Korrekturen bereits eingeflossen sind, während die vorläufigen T-0-Daten besser für ein frühzeitiges Erkennen der Entwicklungstendenz geeignet sind. Für diese Eckwerte liegt der Unterschied zwischen vorläufigen und endgültigen Ergebnissen (T-0 / T-3) zurzeit bei ca. 4-5 % auf Bundesebene. Auf der regionalen Ebene kann es zu deutlich größeren Unterfassungen sowie auch zu Übererfassungen kommen. Beim Kreis Kleve liegt die Untererfassungsrate bei durchschnittlich ca. 8,5 %.

### **Menschen je 100 Einwohner im Leistungsbezug (Seite 3):**

Bei der Anzahl der Leistungsbezieher wäre idealerweise ein T-3-Wert anzusetzen (zu "T-3" sh. Ausführungen zur "Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften"). Dieser stünde aber erst mit hohem zeitlichen Versatz zur Verfügung. Die BA ermittelt für den Vormonat auch einige "hochgerechnete" Werte, d.h. man schätzt anhand von Erfahrungswerten, wie die T-3-Werte dieses Monats voraussichtlich ausfallen werden. Der entsprechende Wert für die Gesamtzahl der Leistungsbezieher wird hier verwendet und mit den letzten verfügbaren Einwohnerzahlen (i.d.R. der Jahres-Endstand des vorletzten Jahres) zu einer Quote je 100 Einwohner verrechnet.

### **Integrationen in sozialversicherungspflichtige und geringfügige Beschäftigung (Seite 4):**

Bei den aktuellen Werten und den Vorjahreswerten handelt es sich um Integrationen gemäß der amtlichen Definition der Kennzahl "K2 - Integrationsquote" sowie der Ergänzungsgröße "K2E1 - Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung". Die Werte stammen aus dem Datenbestand der BA mit einer "Wartezeit" von 3 Monaten (sog. "T-3-Daten").

Teilweise enthalten die Einzeldaten einen gemittelten Ersatzwert von "1,5", da die BA die Werte "1" und "2" aus Datenschutzgründen nicht übermittelt. In dieser Tabelle sind jedoch aus Gründen der Übersichtlichkeit alle Werte auf ganze Zahlen gerundet worden, womit sich ggf. Rundungsdifferenzen bei der Veränderung zum Vorjahres-Monat ergeben können.

Die bis 2015 praktizierte Ermittlung von Integrationserfolgen auf Basis eines internen Auswertungs-Systems wurde nach einer Revision der BA-Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende Anfang 2016 eingestellt. Die kumulierten Jahreswerte für die Integrationen in 2015 basieren aber noch auf der damaligen internen Datenerhebung mit Datenstand T-0, weshalb die Vergleichbarkeit zu den ab 2016 verwendeten Daten stark eingeschränkt ist.

Bei der "Integrationsquote" wird die Summe der Integrationen in den vergangenen zwölf Monaten ins Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den vergangenen zwölf Monaten gesetzt. Die Kennzahl wird als Prozentwert abgebildet.

### **Finanzielle Aufwendungen im Jahresvergleich (Seite 5):**

Der Bund beteiligt sich zweckgebunden an den Kosten der Unterkunft und Heizung nach § 46 Abs. 5 SGB II. Der Sockelbetrag beträgt für das Jahr 2019 27,6 %. Der Erhöhungsbetrag zur Entlastung der Länder und Kommunen gemäß Abs. 7 liegt im Jahr 2019 bei 3,3 %. Weitere Erhöhungsanteile für andere Aufwendungen bleiben bei dieser Darstellung außer Betracht.

### **Kosten der Unterkunft in den Kommunen je Bedarfsgemeinschaft und Monat (Seite 5):**

Es handelt sich um eine eigene Datenerhebung (Ausgaben) auf Basis von T-0-Daten ("aktueller Rand"), wobei anzurechnendes Einkommen der Kunden bereits berücksichtigt ist.

Bis September 2016 wurden auch Rückflüsse aus dem Berichtsmonat gegengerechnet. Diese konnten bei kleineren Kommunen jedoch zu erheblichen Versätzen führen, z.B. wenn größere Unterhalts- oder Darlehensforderungen von einem Pflichtigen in einer Summe beglichen wurden. Daher wird nun der Wert der KdU je BG nur noch aus den Ausgaben berechnet.

### **Durchschn. Zahlungsanspruch je BG und Monat für Kosten der Unterkunft - Überregionaler Vergleich (Seite 5):**

In der bundesweit vergleichenden statistischen Auswertung wird der Schwerpunkt auf die Darstellung von Zahlungsansprüchen gelegt. Nach der Berechnungssystematik des SGB II wird zunächst der Bedarf ermittelt und anzurechnendes Einkommen gegengerechnet. Der so ermittelte Leistungsanspruch wird um die Sanktionen reduziert. Daraus resultiert der "Zahlungsanspruch". Diese Werte basieren auf Daten mit drei Monaten Wartezeit. Aufgrund der Unterschiede in der Zeitscheibe und der Datenbasis besteht insofern keine direkte Korrespondenz zu den Werten in der darüber stehenden Tabelle ("Kosten der Unterkunft in den Kommunen je Bedarfsgemeinschaft und Monat"), d.h. man kann z.B. auch keine Differenz aus den beiden angegebenen Durchschnittswerten des Kreises Kleve bilden, um daraus abzuleiten, in welchem Umfang die KdU-Ausgaben seit dem in den BA-Daten ausgewiesenen T-3-Monat gestiegen oder gefallen sind.

Im Monatsbericht wird zur besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit nur die männliche Form eines Begriffes verwendet. Gemeint sind jedoch stets alle Geschlechter gleichermaßen und gleichberechtigt.